

Zwei Könige fiebern dem großen Fest entgegen

Mit Axel Manns (47) steht zu Unges Pengste ein erfahrener König an der Spitze der St.-Sebastianus-Bruderschaft Korschenbroich. Bereits als 25-Jähriger stand er als Majestät der St.-Katharina-Junggesellen-Bruderschaft im Blickpunkt des Traditionsfestes. Schon damals stand für ihn fest: „Das möchte ich wiederholen.“ Ursprünglich wollte er 25 Jahre abwarten. Doch im vergangenen Herbst kam dann alles anders: Axel Manns holte mit dem 164. Schuss den hölzernen Vogel von der Stange und

fiebert seither den Pfingsttagen entgegen. Auch wenn der selbstständige Sicherheitsfachmann nach außen hin cool und abgeklärt wirkt: Das Königsspiel geht ihm unter die Haut.

Und so strahlte Axel Manns gestern Vormittag beim inoffiziellen Festauftritt – dem Maienschlagen im Staatsforst bei Schiefbahn – mit der Sonne um die Wette: „Der Start war schon perfekt. So kann es jetzt weitergehen.“ Ganz spontan hat er dann auch einen Maibaum für seine Lebenspartnerin und Königin Ulrike Maier (49) geschlagen. Der Mai

Ab morgen dreht sich bei Unges Pengste alles um zwei Könige: Das majestätische Spiel geht Axel Manns und Patrick Steffens unter die Haut. Wir stellen die beiden Korschenbroicher vor.

wird heute von ihm geschmückt und selbst aufgestellt. „Das soll eine Überraschung werden“, betont Axel Manns. „Ich finde es einfach Klasse, dass ich so eine tolle Frau an meiner Seite habe, die mitzieht und mir die Regentschaft ermöglicht.“ Diese spontane Liebeserklärung will der Sebastianer-König als „hohe Wertschätzung“ für seine Ulrike verstanden wissen.

Heute macht Axel Manns dort weiter, wo er gestern Abend beim traditionellen Silberputz sein Königssilber entgegennehmen konnten – nämlich in seinem Wachlokal bei Schmitt (Lindenhof). Dort kommt er mit seinen Schützenfreunden zusammen. Da dürfen seine Minister Ansgar Kirchberg und Herbert Ruckes ebenso wenig fehlen, wie der Königsclub, der ihm als Königszug aktiv zur Seite steht.

Alle Vorbereitungen sind abgeschlossen: Selbst die prunkvolle Residenz an der Gabriele-Münter-Straße in Neersbroich erstrahlt in königlichem Glanz. „Jetzt kann’s wirklich losgehen“, sagt Manns, der schon den Königsparaden am Sonntag und Montag entgegenfiebert. **Ruth Wiedner-Runo**

Als Patrick Steffens gemeinsam mit fünf Freunden 2007 den Zug „Lot loope“ gründete, stand für ihn fest: „Eines Tages muss ich König werden.“ Den Traum hat sich der 24-Jährige beim Königsvogelschuss im Herbst mit dem 46. Schuss erfüllt – und das in einem „ultimativen Unges-Pengste-Jahr“, in das auch seine Teilnahme an der berühmten Steubenparade im New Yorker Stadtteil Manhattan fällt. „Das passt in diesem Jahr perfekt zusammen“, sagt Patrick Steffens, der zu den Schützen zählt, die das Schützenjahr mit dem Ausflug in die USA im September abrunden wollen.

Doch der September ist aus seiner Sicht noch in weiter Ferne. Was jetzt zählt, sind die letzten Vorbereitungen aufs Fest, das der Installateur wohl nie vergessen wird. „In diesen Tagen merke ich, was Freundschaft und Bruderschaft wirklich bedeutet.“ Er habe enorm viel Unterstützung erfahren – gerade beim Bau der Königsresidenz am Kuhlenhof, die er mit bis zu 30 Helfern mit viel Liebe zum Detail aufgebaut hat. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Zwei große und vier kleine Türme

zählt die Burg, die Mitglieder und Freunde des Zugs „Lot loope“ ganz traditionell mit gelb-weißen Rosen und grünen Zweigen verziert haben. Das war viel Arbeit – und so richtig realisiert hat Patrick Steffens es auch noch nicht, dass er jetzt im Mittelpunkt von Unges Pengste stehen wird. „Die Paraden dürften die Höhepunkte werden. Da freue ich mich sehr drauf“, sagt Steffens, der von seiner guten Freundin Nina Bodewein begleitet wird. Auch die 23-Jährige freut sich aufs Fest und die Ehren, die ihnen von den Schützen beider Bruderschaften erwiesen

werden. Was das Schützenwesen für Patrick Steffens bedeutet? „Zusammenhalt“, antwortet er prompt. Die Schützen seien nicht nur Kameraden, sondern Freunde – gerade im Zug. Und dieser Freundeskreis erweitert sich stetig: „Als wir angefangen haben, waren wir zu sechst und kannten uns überwiegend aus der Schule. Heute zählt unser Zug schon 16 Schützen.“ Ganz ohne Erfahrungen stürzt sich der Jungeselle aber keinesfalls ins Königsamt: Sein Vater war im Jahr 1995 bereits einer der Minister des damaligen Königs. **Christian Kandzorra**



Fitnessstest beim Königstreffen in Mönchengladbach: Sebastianer-König Axel Manns tritt eifrig in die Pedale. Er fiebert bereits den Paraden entgegen. FOTO: KATZ



König der St.-Katharina-Junggesellen: Patrick Steffens. Der 24-Jährige träumt schon viele Jahre vom Königsamt. Für ihn geht nun ein Traum in Erfüllung. FOTO: ILG

STADTGESPRÄCH

HEIMATVEREIN KLEINENBROICH

Arbeitskreis setzt Restaurierung fort

(cli) Die Mitglieder des Arbeitskreises „Umweltschutz-Baudenkmal-Landschaftspflege“ im Heimatverein Kleinenbroich hatten im Herbst zwei Bänke, die am Hochkreuz und an den Pastorengräbern des Friedhofs standen, renoviert und in der Friedhofshalle eingelagert. Da die Temperaturen es wieder zulassen, sich draußen aufzuhalten, wurden die Bänke nun aus dem Winterquartier geholt. Die Mitglieder des Arbeitskreises stellten sie an ihren angestammten Plätzen auf und gaben ihnen einen Holzschutzanstrich.

Da die Mitglieder gerade Farbe und Pinsel in Händen hielten, bekam auch die Bank am Eingang des Friedhofs, die dort einst vom Heimatverein aufgestellt wurde, einen Anstrich. Zuvor war sie gereinigt worden. Auch an der Josef-Thory-Straße hatte der Verein vor Jahren Bänke aufgestellt. Sie wurden ebenfalls mit Drahtbürsten und Schmirgelpapier von Moos und Schmutz befreit. Als Nächstes plant der Arbeitskreis, eine verwitterte Bank, die auf dem Alten Friedhof gefunden wurde, instand zu setzen. Sie lagert aktuell in einem Schuppen und

soll neue Holzplanken bekommen. Im Rahmen der Aktion „Restaurierung der Denkmale“ soll sie an einer geeigneten Stelle aufgestellt werden. Der Heimatverein ruft die Bürger dazu auf, pfleglich mit den Bänken umzugehen. Zudem regt Vereinsmitglied **Werner Ortman** an: „Die Stadt könnte Geld für die Ersatzbeschaffung oder für die aufwendige Renovierung bereits stark vermoofter Bänke sparen, wenn sie die Friedhofsbänke in der Winterzeit einlagert. Die Kontrolle und die Instandhaltung sollten Pflichtaufgaben des Friedhofspersonals sein.“



Vereinsmitglieder streichen die Bänke auf dem Alten Friedhof. FOTO: VEREIN

JÄGERZUG EDELWEISS

Jubiläumszug feiert 50. Geburtstag

(cli) Wenn am Wochenende das große Schützenfest Unges Pengste steigt, dann gibt es einen Zug, der ganz besonders kräftig feiern wird. Vor 50 Jahren gründete sich der Schützenzug Edelweiß. Acht junge Männer, die allesamt Schulfreunde und Nachbarn waren, taten sich zusammen, um gemeinsam das Sommerbrauchtum zu begehen. Am 12. März 1967 beschlossen sie, den neu gegründeten Schützenzug „Edelweiß“ zu nennen. Noch im selben Jahr marschierten die jungen Herren in Reihen der St.-Katharina-Junggesellen-Bruderschaft mit. 1985 wechselte die Gruppe in die St.-Sebastianus-Bruderschaft. Aus den Reihen des Schützenzuges gingen drei Majestäten hervor. 1989

war **Karl Manns** König der Junggesellen. **Heinz Obels**, über 25 Jahre Hauptmann, war im Jahr 2000 der Millennium-König der Sebastianer. Ein Jahr später trug **Peter Schlösser** das Königssilber. Mitglieder des Schützenzuges bekleideten zudem diverse Ämter. So stellte man zwei Hauptleute, zwei Fahnenoffiziere und einen Fahnenwender. Peter Schlösser ist amtierender Sebastianer-Präsident. Mitglied des Edelweiß-Zuges ist zudem **Ottmar Weber**. Der Schwabe reist jedes Jahr extra aus Stuttgart an, um in Korschenbroich rheinisches Brauchtum zu feiern. Von den einst acht jungen Männern, sind heute noch zwei dabei: **Peter Vieten** und **Karl Schlösser**.

UNGES PENGSTE

Geburtstag, Ehrungen und Rösser

Pastor **Hermann-Josef Schagen** hat zu Unges Pengste seine persönlichen Festtage angerufen. Pfingstsonntag hat er seine Schulfreunde zum Klassentreffen eingeladen, Pfingstsonntag feiert der Pfarrer seinen Geburtstag. Die Schützenfreunde wollen Schagen hochleben lassen. Einzige Sorge des Seelsorgers: „Wie soll ich das nur machen? Ich kann doch nicht mit jedem anstoßen.“

Ordensglanz erwartet ausgewählte und verdiente Schützen am Pfingstsonntag beim Musikfrühstücken. Die beiden Präsidenten **Steffen Cremer** und **Peter Schlösser** zeichnen gemeinsam mit Bezirksbundesmeister **Horst Thoren** Jubilare und Stützen der Bruderschaften aus.

Die Anforderungen an Pfingstreiter sind hoch, was nicht nur an der Höhe der Rösser liegt. Wer Unges Pengste vorreiten will, muss Pferdeverstand haben und etliche Reitstunden nachweisen können. **Hen-**

ning Kürten und **Patrick Fabian** sind diesmal als General und Major im Einsatz. Adjutanten haben sie keine.

Der „wichtigste Mann im Zelt“ ist eine Frau. **Elke Barwasser** ist Zeltchefin und damit Kommandeuse über die Kompanie der Zapper, Glärserschlepper und Kellnerinnen. Sie macht das seit Jahren. Ihr Vater **Peter** hat Vertrauen, guckt aber doch zu Unges Pengste noch nach dem Rechten. Dabei schätzen die Schützen seine Tochter. Schließlich ist sie charmant und zupackend zugleich.

Fast sechsstellig ist der Betrag, den die Bruderschaften für Unges Pengste aufbringen. Damit genügend Kirmesgeld in der Kasse ist, helfen viele mit. Ein Dankeschön sagen die Präsidenten **Peter Schlösser** und **Steffen Cremer** den Spendern: „Ohne so manchen Schein aus der Geldbörse festbegeisterter Bürger könnten wir Unges Pengste nicht in altbewährter Weise feiern.“

FAMILIENZENTRUM AM SPORTPLATZ

Kita-Kinder feiern Schützenfest bei „Unges Kingerjaad“ mit Parade und Kirmes

(RP) Ein Kinderschützenfest feiern große und kleine Majestäten sowie ihre Minister, zahlreiche schützenfestbegeisterte Jungen und Mädchen, ihre Angehörigen und Erzieherinnen im Familienzentrum Am Sportplatz. Im Mittelpunkt von „Unges Kingerjaad“ standen König **Amin** mit seiner Königin **Jolie** sowie die Minister **Henry** und **Niklas** mit **Helen** und **Carolin**. Die Fünf- und Sechsjährigen konnten zu diesem Ereignis auch ihre großen „Pendants“ begrüßen: Die Majestäten der St.-Sebastianus- und der St.-Katharina-Junggesellen-Bruderschaft, **Axel Manns** und **Patrick Steffens**, sowie ihre Minister **Ansgar Kirchberg** und **Herbert Ruckes** (St. Sebastianus) sowie **Andreas**

Esser und **Christian Diers** (St. Katharina) kamen zu Besuch und feierten mit den Kindern.

Gemeinsam zogen große und kleine Schützen über das Außenge-

GYMNASIUM KORSCHENBROICH

Unterstützung für die „Augenhilfe Afrika“

(-wi) Seit einer guten Woche touren **Franz Thoren** und **Raoul Cheuteu** durch Deutschland, um für den Korschenbroicher Verein „Augenhilfe Afrika“ zu werben. Zwischen München und Stuttgart gab’s bereits einen Zwischenstopp in Korschenbroich. „Da wurden wir gleich zweimal empfangen“, freut sich Thoren über die Unterstützung von Eltern und Schülern. Im Rahmen des Schulfestes wurde ihnen ein Scheck über 1000 Euro – gesammelt von den Eltern der Abi-Klassen 2016 – überreicht. Am Montag gab’s noch einmal 520 Euro für die Vereinskasse. Dieses Mal hatten die Schüler des Gymnasiums Korschenbroich für den guten Zweck gesammelt. Raoul Cheuteu, Augenarzt aus Kamerun, nutzte seinen Besuch im Gyko, den Korschenbroicher Verein vorzustellen: „Mir war es wichtig, den Schülern aufzuzeigen, wie wir uns seit der Vereinsgründung im Jahre 2014 entwickelt haben.“ 100 Jugendliche, die zuvor von Schulleiter **Uwe Roscheck** begrüßt worden waren, verfolgten die Ausführung. Mucks-mäuschenstill war es dann auch in der Aula, als Cheuteu von den Ope-

rations-Kampagnen in seinem Heimatland erzählte und Franz Thoren die Schilderungen mit Fotos ergänzte. Mehr als 4000 Patienten konnte die „Augenhilfe Afrika“ seit Bestehen untersuchen. Der Verein ist angereichert, um Blinden in Kamerun zu helfen. „Ziel ist es, pro Jahr vier mehrtägige OP-Kampagnen zu organisieren“, sagt Cheuteu. „Das, was wir bislang leisten konnten, haben wir ausschließlich Unterstützern aus Korschenbroich zu verdanken.“ Jetzt freut er sich der Augenarzt zunächst auf Unges Pengste. Aber auch das Fest wird er nutzen, um neue Sponsoren zu finden.



Dr. Raoul Cheuteu (links) und Dr. Franz Thoren. ARCHIV-FOTO: VEREIN



Bei „Unges Kingerjaad“ hatten die ganz Kleinen das Sagen. Sie feierten ihr eigenes Schützenfest. FOTO: KITA SPORTPLATZ

auch die Kita-Fahnenwender versuchten sich in dieser Kunst: Sie zeigten eine Königsfahne mit Krone sowie die Fahnen mit den Gruppentieren Frosch, Igel, Tiger und Fuchs. Nach der Parade und dem Ehrenfest standen auch Enten-Angeln, Dosenwerfen und Losverkauf auf dem Programm. Wie bei einer richtigen Kirmes eben. Zudem gab es Hotdogs, Waffeln und Getränke. „Allen Beteiligten hat es großen Spaß gemacht“, berichtet die Leiterin des Familienzentrums Am Sportplatz, **Birgit Jungbluth**. „Es war ein wunderschönes Fest. Die Pflege des heimischen Brauchtums ist für uns ein wichtiges Anliegen – und dazu gehört eben auch das Schützenwesen“, sagte sie.